

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique
internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug habenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen
Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Noctuide aus der Schweiz.

Beschrieben von Dr. O. Staudinger.

Hiptelia ? *Lorezi* Stdgr. Herr C. F. Lorez in Zürich hatte die Freundlichkeit, mir einige Männchen dieser neuen Art zu übersenden, welche er in der zweiten Hälfte des Juli dieses Jahres im Kanton Graubünden in einer Höhe von 1700 bis 1900 Meter durch Nachtfang erhalten hatte. Es ist mir eine angenehme Pflicht, dieselbe zu Ehren des Entdeckers zu benennen, dessen Verdienst um so grösser ist, da er diese Noctuide in einem so ausserordentlich durchsuchten Lande, wie die Schweiz es ist, auffand, was hier kaum mehr zu erwarten war. Es scheint mir daher auch angemessen, dieselbe in einer schweizerischen entomologischen Zeitschrift zu beschreiben, zumal in der „Societas entomologica“, die am Wohnort des Entdeckers erscheint.

Ich stelle diese neue Art etwas zweifelhaft in die Gattung *Hiptelia* Guen., da sie mir der ganz ähnlich gefärbten und gezeichneten *Ochreago* Hb. (*Rubecula* Treitschke) noch am nächsten zu stehen scheint. Im sogenannten „Habitus“ hat sie, besonders durch den dickeren, stärker behaarten Thorax mehr Aehnlichkeit mit *Pachnobia carnea* Thbg. und mag sie auch zu dieser Gattung gestellt werden können. Nach Lederer sollen die Arten beider Gattungen einen „Thorax mit schneidigem Längskamm“ haben, der dieser *Lorezi* fehlt, aber auch bei manchen *Hipt.* *Ochreago* und *Pachn.* *Carnea* kann ich einen solchen nicht auffinden. Sonst stimmen die angegebenen Gattungsmerkmale sowohl von *Hiptelia*, wie von *Pachnobia* ziemlich gut mit dieser neuen Art überein, die auch (schwach) bedornete Hinter- und Mittelschienen hat. Die Augen sind nackt; die Palpen sind so lang behaart, dass das kurze Endglied (bei reinen

Stücken) ganz in den Haaren versteckt ist, ähnlich wie bei *Pachn.* *Carnea*, während es bei *Hiptelia Ochreago* etwas mehr hervortritt. Die Fühler sind stark gezähnt, pinselartig bewimpert, etwa wie die der *Pachn. rubricosa*, während die der *Hipt. Ochreago* weit länger gezähnt, richtiger kurz kammförmig sind. Die Zunge ist ziemlich lang und spiralförmig wie bei *Hiptelia Ochreago*, während dieselbe bei den *Pachnobia*-Arten weit kürzer und schwächer ist. Auch der Genitalapparat scheint reichlich so stark entwickelt, wie bei *Hiptelia* zu sein, während er bei den *Pachnobia*-Arten weniger stark hervortritt. Die Form der Flügel, die ja bei ein und derselben Art ziemlich stark abändern kann, stimmt auch so ziemlich mit der von *Hipt. Ochreago* überein, deren Vorderflügel etwas spitzer sind; die Färbung und Zeichnung der Vorderflügel stimmt fast ganz mit letzterer Art überein.

Die vorliegenden Männchen der *Hipt. Lorezi* ändern von 39—42 mm. in der Flügelspannung ab, während meine *Hipt. Ochreago* von 34—37 mm. hierin abändern. Die Färbung der Vorderflügel ist ein liches schmutziges Lederbraun, fast genau wie bei *Hipt. Ochreago*, mit der auch die Zeichnungen ziemlich übereinstimmen, nur ist das Mittelfeld bei *Lorezi* stärker verdunkelt. Dasselbe wird von den bekannten beiden dunkleren Querlinien eingeschlossen, von denen die innere unregelmässig gewellt, die äussere schwach gezackt ist. Die beiden oberen Makeln treten meist sehr deutlich durch dunkle Begränzung hervor, die vordere runde ist ziemlich gross und entspricht wie die hintere nierenförmige ihrer Benennung. Zwischen beiden verläuft, meist breit, der dunkle Mittelschatten, von dem aus das ganze Mittelfeld mehr oder minder verdunkelt wird. Bei einigen Stücken ist auch die untere Pfeilmakel durch

dunkle Umrandung schwach angedeutet. Im Aussentheil steht die dunkle, zuweilen etwas rudimentäre Zaeken-Querlinie und vor den Fransen mit schwach dunkler Theilungslinie lässt sich eine etwas dunklere Limballinie erkennen. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bis über die Mitte hinaus grauschwärzlich, mehr oder minder bräunlich bestreut. Am Ende der Mittelzelle tritt fast stets ein dunkler Mondfleck hervor und hinter demselben eine deutliche dunkle Querlinie. Zuweilen bemerkt man hinter dieser in dem licht gelbbraunen Aussentheil noch eine zweite verloschene dunkle Querlinie.

Die Hinterflügel sind auf der Oberseite matt grauschwarz mit mehr oder minder schmalen, unregelmässig begrenztem, gelbbraunlichem Aussentrande und Fransen. Vor letzteren steht eine rudimentäre dunkle Limballinie. Auf der Unterseite sind sie licht gelbbraunlich, etwas dunkel bestreut mit deutlichem dunklem Mittelmond und dunkler Querlinie dahinter. Nur bei einem Stück fehlt der erstere fast ganz und die letztere tritt bei diesem wie bei einem andern Stück nicht so scharf hervor.

Der Kopf und der Thorax sind dunkler braun gefärbt als die Vorderflügel; die Beine sind an den Tarsen breit dunkel geringelt. Der Hinterleib ist dunkel graubraun, seitlich und am After ist er ganz ähnlich graubraun behaart, wie bei *Hiptelia Ochreago*. Von dieser *unterscheidet sich Lorezi* sofort durch *bedeutendere Grösse, anders gebildete männliche Fühler, dunkleren Thorax und Hinterleib, schwärzliche Hinterflügel* etc.

Ich überlasse es einem spätern tüchtigen Systematiker, der besonders für die Noctuiden sehr erwünscht ist, festzustellen, ob diese *Hiptelia Lorezi* in dieser Gattung bleiben kann, oder ob sie zu einer andern gestellt werden muss.

Weitere Mittheilungen über *Spilosoma lubricipeda* ab. *Zatima*.

Von H. Burkhardt.

In Nr. 24, Jahrg. V dieser Zeitschrift, habe ich meine bisherigen Beobachtungen über die Zucht dieses Falters mitgetheilt und dabei erwähnt, dass ich verschiedene Kreuzungen zusammengestellt habe, wie folgt: 1) *Spil. lubricipeda* ♂ mit *Zatima* ♂; 2) *Zatima* ♂ mit *lubricipeda* ♂; 3) *intermedia* ♂ mit *intermedia* ♂; 4) *Zatima* ♂ mit *intermedia* ♂. Heute bin ich nun in der Lage, über die Ergebnisse dieser Zuchten zu berichten.

Die erste ergab 4 *lubricipeda*, 2 *intermedia*, *Zatima* mit gelb und schwarz geringeltem Hinterleib blieb aus, 3 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Die zweite ergab nur 11 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; alle übrigen Formen blieben aus. Aus der dritten resultirten 25 *lubricipeda*, 15 *intermedia*, 18 *Zatima* mit geringeltem, 17 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Die vierte ergab 2 *lubricipeda*, 16 *intermedia*, 42 *Zatima* mit geringeltem, 45 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Durch dieses Resultat war ich sehr enttäuscht, indem ich erwartet hatte, dass Zucht I und II, vor allem aber I schöne Aberrationen liefern würde, was jedoch keineswegs der Fall war, nur III und IV ergaben namentlich sehr grosse und helle Thiere. Reduzirt man die obigen Zahlen auf 100, so ergibt sich folgende Tabelle:

I, 44 *lubricipeda*, 22 *intermedia*, — *Zatima* mit gelbem Hinterleib, 34 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; II, — *lubric.*, — *intermed.*, — *Zatima* mit gelbem Hinterleib, 100 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; III, 33 *lubric.*, 20 *intermed.*, 24 *Zat.* mit gelbem Hinterleib, 23 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; IV, 2 *lubric.*, 15 *interm.*, 40 *Zat.* mit gelbem Hinterleib, 43 *Zat.* mit schwarzem Hinterleib. Aus dieser Zusammenstellung geht die interessante Thatsache hervor, dass bei allen vier Kreuzungen der grössere Theil der Nachkommenschaft stets den Weibchen gleich oder mehr ähnlich wurde, während die den Männchen ähnliche in der Minderzahl blieb, was am schärfsten bei I und II hervortrat. Von den aus III erzielten *Spil. lubricipeda*, welche sich von den in der Natur gefangenen durch dunkelockergelb angeflogenen Vorderrand unterscheiden, habe ich eine Copula erzielt und bin sehr darauf gespannt, ob aus den Puppen ausschliesslich *lubricipeda* ausschlüpfen oder nicht. Im erstern Fall würde dann eine vollständige Zurückführung auf die Stammform sich ergeben. Mein Bestreben geht nun dahin, möglichst helle *intermedia* zu züchten, um einen allmählichen Uebergang zu *lubricipeda* zu gewinnen; denn selbst bei der hellsten von mir gezüchteten *intermedia* ist der Uebergang bis zu *lubricipeda* immer noch zu gross. Mit Berücksichtigung der letztjährigen Erfahrungen habe ich folgende Kreuzungen zusammengestellt, von denen ich hoffe, günstige Ergebnisse zu erhalten:

Zucht VI: ♂ *intermedia* (sehr hell), *lubricipeda* ♂.

IX: ♂♂ *intermedia*.

X: ♂ *intermedia* (sehr hell), *Zatima* ♂ gelb.

XII: ♂♂ *intermedia*, beide sehr hell.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Eine neue Noctuide aus der Schweiz 137-138](#)